

DILL-POST

NASSAUISCHE NEUE ZEITUNG
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN DILLKREIS

Anzeigen- und Abo-Service:
Telefon (0 27 71) 87 42 21
Fax (0 27 71) 87 42 20

Dillenburger Motive schmücken Unterführung



Dillenburg (kaw). Motive rund ums Reisen und Dillenburger Sehenswürdigkeiten zieren neuerdings die Unterführung zum Hauptbahnhof. „Wir wollten etwas bahnspezifisches und etwas, das zur Stadt Dillenburg passt“, sagt Liane Ebert von der DB Station & Service AG in Gießen. Die Arbeiten sind ein Teil eines Sofortprogramms, das in diesem Jahr im Gießener Zuständigkeitsbereich gestartet worden ist. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Unterführung; Marcus Dörr und sein Künstlerteam von der Offenbacher Werbeagentur „Atmos4“ sind seit zwei Wochen fast Tag und Nacht in der Station zu Gange und malen Wilhelmsturm, Villa Grün, Orangerie, Landgestüt, Wilhelmsslinde, altes Rathaus, Dillturm und das Hartig-Haus auf die Wände.

Seite 13

Jahrgang 57 Nr. 344

Mittwoch, 18. Dezember 2002

Einzelpreis 0,90 €
freitags u. samstags 1,00 €

G 2436 A

Heute:



Morgen:



Nationalzirkus aus China feiert heute Premiere

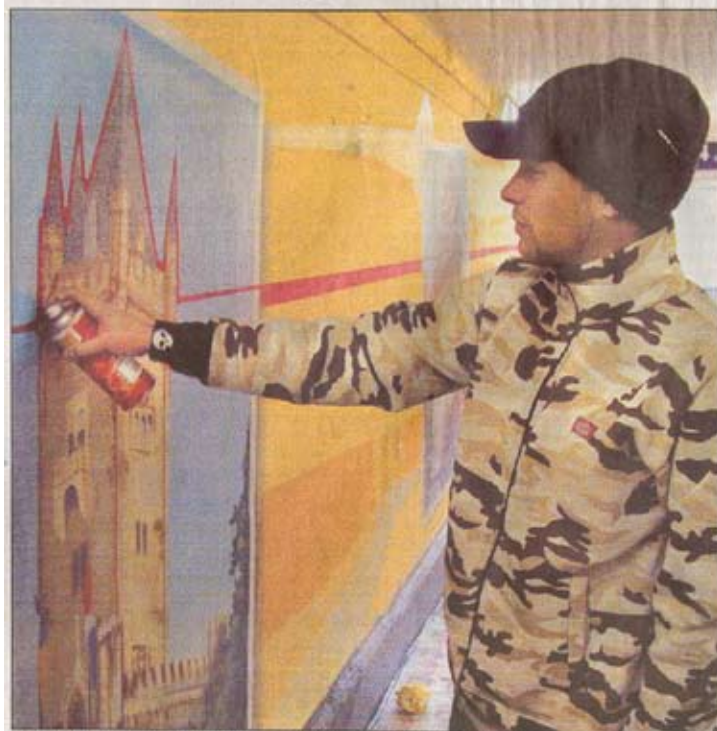
Herborn (ht). „Begnadete Körper“ sind drei Tage in Herborn zu bewundern: Der Chinesische Nationalzirkus gastiert bis Freitag mit einem einzigartigen Programm auf dem Schießplatz. Heute um 15 Uhr feiern die Artisten aus dem Reich der Mitte ihre Premiere in der Bärenstadt. Morgen ab 15 Uhr drehen die Akrobaten auf der Eisbahn vor dem Rathaus ihre Runden. Seite 14

Jugendliche und JAKOb wollen bald renovieren

Dillenburg-Obersched (dp). Nach langer Suche ist es dem Jugend- raumes in Obersched anzu- mieten. Die Mitglieder von „JAKOb“ wollen mit Jugend- lichen nun Mitte Januar mit den Renovierungsarbeiten vor Ort beginnen. Seite 16

Frankfurter Flughafen lahm gelegt / Aktionen in Limburg, Gießen und Herborn

Kunst statt Kälte: Dillenburger Motive begrüßen die Reisenden



Wilhelmsturm unter den Gleisen: Marcus Dörr und sein Künstlerteam von „Atmos4“ aus Offenbach gestalten derzeit die Unterführung im Dillenburger Bahnhof mit Bildern von Sehenswürdigkeiten der Oranienstadt. (Foto: Katrin Weber)

Von Katrin Weber (0 27 71) 87 44 17
k.weber@mail.mittelhessen.de

Dillenburg. Der Geruch von Farben und Lacken strömt den Bahnreisenden in Dillenburg derzeit schon in der Eingangshalle des Bahnhofs in die Nasen. Die Ursache ist schnell gefunden: Auf der Treppe, die Fahrgäste in die Unterführung und von dort aus zu den Gleisen leitet, steht ein Bangerüst. Am Fuße der

„Wir wollten etwas bahnspezifisches und etwas, das zur Stadt Dillenburg passt“, sagt Liane Ebert von der DB Station & Service AG in Gießen. Die Arbeiten sind ein Teil eines Sofortprogramms, das in diesem Jahr im Gießener Zuständigkeitsbereich gestartet worden ist. Der Katalog umfasst die Renovierung von Stationen, neue Wegeleitsysteme und viele andere kleine optische Verbesserungen von Haltepunkten. Insgesamt stehen der DB Station & Service in Gießen 300 000 Euro für die Schönheitskorrekturen zur Verfügung.

Ein Großteil davon fließt in den Dillenburger Bahnhof: Insgesamt 80 000 Euro lässt

Konstruktion und der Stufen sind Spraydosen abgestellt - direkt unter einem InterCityExpress, der an der Wand zur Bahnfahrt einlädt. Wenige Meter daneben zieren Dillenburger Motive die einst so farblosen Flächen unter den Bahnsteigen. Die Deutsche Bahn AG lässt derzeit das einstige „dunkle Loch“ zu einer hellen, freundlichen und einzigartigen Unterführung umgestalten.

sich das Unternehmen das neue „Outfit“ des Gebäudeinneren kosten. Neue Schilder und Wegweiser sind bereits montiert.

Seit zwei Wochen ständig im Einsatz

Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der Unterführung unter den Gleisen: Marcus Dörr und sein Künstlerteam von der Offenbacher Werbeagentur „Atmos4“ sind seit zwei Wochen fast Tag und Nacht in der Station zu Gange.

Der Dillenburger Bahnhof ist für das noch junge Unternehmen aus dem Rhein-Main-Gebiet der dritte Auftrag für die Deutsche Bahn AG. Bisher

haben Marcus Dörr und seine Mitarbeiter den Bahnhof an der Frankfurter Galluswarte - in direkter Nachbarschaft zur Zentrale des Großunternehmens - gestaltet. Auch in Neulsenburg schafften sie eine individuelle Atmosphäre, die die bekannten, eher negativen Bahnhofs-Klischees hinter sich lässt und weit weg ist von der vor einigen Jahren noch bevorzugten einheitlichen Gestaltung.

Zudem arbeitet der Künstlerpool mit Energieversorgern zusammen, gestaltet Trafostationen und hat auch schon ganzen Häuserzellen und Firmengebäuden einen „neuen Anstrich“ verpasst. „Wir nutzen diese Fläche als Werbung,

Unsere Art der Werbung ist individuell und grenzt sich ab“, sagt Dörr.

Für die Station in der Oranienstadt hatten die Künstler per Computer individuelle Motive gefunden. Dörr: „Wir hatten uns erst einmal im Internet informiert und festgestellt, dass es in Dillenburg vieles gibt, das schön aussieht.“ Mehrere Vorschläge hatten sie dem Management in Gießen unterbreitet, die allesamt Information, Kunst und Werbung kombinieren.

Sehenswürdigkeiten jetzt im Untergrund

Letztendlich machten acht Sehenswürdigkeiten das Rennen: Wilhelmsturm, Villa Grün, Orangerie, Landgestüt, Wilhelmshöhe, altes Rathaus, Dilturm und das Hartig-Haus wünschten sich die Verantwortlichen in der Unterführung.

Seit zwei Wochen nun sind Marcus Dörr und sein Team „im Untergrund“ mit Spraydosen aktiv. Fotografien dienen als Vorlagen. Schablonen verwenden die jungen Künstler lediglich bei Schriftzügen und Hinweisfeilen. Die Ergebnisse sind sehenswert: Die Motive auf den Wänden sind eine Kombination aus Information, Kunst und Werbung für die Bahn und für die Stadt.

Keine Angst vor Graffiti-Prüfern

Und das Projekt kommt bei Reisenden bisher gut an. „Bei Verspätungen kommen viele Fahrgäste in die Unterführung und sehen sich die Bilder an“, erläutert Dörr die positive Erfahrung, die er in den vergangenen Tagen gemacht hat. „Solch einen Bahnhof gibt es kein zweites Mal. Das ist alles, was man hier machen kann.“

Fertig sind die Arbeiten aber noch nicht: Über dem Tropfenabgang soll in den kommenden Tagen ein moderner Regionalexpress gemalt werden. Und am Ende des einstmaligen „dunklen Lochs“ wird ein Doppelstockwagen ein Highlight bilden.

Angst, dass Graffiti-Sprayer die Motive übersprühen, hat Dörr nicht: „Da kommt ein Zwei-Komponenten-Lack drüber, der unsere Bilder schützt. Andere Farbe kann wieder abgewaschen werden.“

Links und rechts der Dill

Das Unternehmen hat knapp 57 000 Euro in die Dillenburger Station investiert

Wartehalle frisch gestrichen: „Der Bahnhof ist immer auch eine Visitenkarte der Stadt“

Von Katrin Weber
(0 27 71) 87 44 00
k.weber@mail.mittelhessen.de

Dillenburg. Knapp 57 000 Euro hat die Bahn AG in den Dillenburger Bahnhof investiert. Die Station präsentiert sich Reisenden nun farbenfroher und sympathischer als in der Vergangenheit. Bundesweit hat der Unternehmensriese im Vorjahr fast 350 Stationen innerhalb eines Sofortprogramms auf Vordermann gebracht.

„Das Programm hat das Ziel, etwas für die Kunden zu tun, das Erscheinungsbild der Bahn freundlicher zu gestalten und vor allem Politikern auf allen Ebenen zu zeigen, was machbar ist“, sagte Udo Käutner vom Bahnhofsmanagement Gießen in einem Gespräch mit unserer Zeitung.

Die politischen Ebenen sollen dafür sensibilisiert werden, dass die Sofortprogramme für 2003 und 2004 nur mit öffentlichen Finanzspritzen zu schaffen seien, sagte er. „Wir können den Instandhaltungsrückstau nicht allein bewältigen. Investitionen sind auch eine Sache des Eigentümers, und das ist der Bund.“

3000 Stationen im gesamten Bundesgebiet würde die Bahn gerne kundenfreundlicher gestalten. Unterführungen, Bahnsteige und Wartehallen könnten durchaus ansprechend gestaltet werden.

Acht Motive der Stadt auf die Wände gemalt

In Dillenburg jedenfalls hat die Bahn AG Abschied genommen von der tristen und lieblosen Gestaltung. Der Unterführung haben Offenbacher Künstler der Firma „Atmos4“ bereits Ende des vergangenen

Jahres ein neues Outfit verpasst. Dillenburger Motive auf gelb-orangerbem Grund zieren nun die Wände des Durchgangs. Wilhelmsturm, Villa Grün, Wilhelmslinde, Orangerie, Marstall, Hartighaus, Dillturm und das Alte Rathaus heißen Reisende Willkommen.

Zudem wurde ein neues „Wageleitsystem“ installiert. Dunkelblaue Schilder weisen den täglich bis zu 4000 Ankommenden und Abfahrenden nun die Richtung. Die Bahnhofshalle erstrahlt ebenfalls in neuem Glanz. Bänke, Beleuchtung, Vitrinen, Geländer, Dachträger und Mülleimer hat die Bahn streichen lassen. Käutner: „Ein Bahnhof ist auch immer eine Visitenkarte einer Stadt.“

Neue Sitze und Mülleimer montiert

Auch in Niederscheld und Rodenbach sind die Haltestationen auf Vordermann gebracht worden. Neue Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter wurden montiert und Schilder angeschraubt.

Bis Ende des Jahres 2004 möchte die Bahn AG alle Stationen im nördlichen Dillkreis „aufpoliert“ haben. Im Zuständigkeitsbereich des Giessener Bahnhofsmanagements sollen 35 Haltepunkte und Bahnhöfe ein „neues Kleid“ erhalten.

„Das geht aber wirklich nur, wenn öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt werden“, betonte Käutner ausdrücklich. Dabei ist die Bahn AG auch bereit, Kooperationen mit Städten und Gemeinden einzugehen: „Wir können uns beispielsweise auch vorstellen, dass Bauhofmitarbeiter bei den Arbeiten helfen.“



Richtungswesend: Die Deutsche Bahn AG hat im Vorjahr 57 000 Euro in den Dillenburger Bahnhof investiert. Udo Käutner vom Bahnhofsmanagement Gießen stellte das „aufpolierte“ Erscheinungsbild vor. (Foto: Katrin Weber)